

Regionale Gesundheitszentren: Wohnortnahe, erstklassige Medizin für alle

- Bis 2025 gehen rund 60 Prozent der HausärztInnen in Pension. Schon jetzt wird es – vor allem am Land – immer schwieriger, Kassenpraxen nachzubesetzen.
- Daher Hausärzte stärken: **attraktive Modelle und Rahmenbedingungen für ÄrztInnen**
- Gesundheits- und Sozialberufe, z.B. Haus- und FachärztInnen, TherapeutInnen, PflegerInnen oder auch SozialarbeiterInnen, arbeiten in Teams enger zusammen – **in Netzwerken oder unter einem Dach.**
- **wohnortnahe Erstversorgung** für PatientInnen
- **längere Öffnungszeiten**
- **umfassendes Leistungsangebot** und kurze Wege für PatientInnen
- **Entlastung** für den Spitalsbereich
- Bis 2021 sollen österreichweit **75 solcher Zentren** entstehen.
- 200 Mio. Euro stehen für den Ausbau zur Verfügung.



Erste Schritte gesetzt: Kürzere Wartezeiten auf MRT-Untersuchungen

- Missstand: Wartezeiten auf MRT- und CT-Untersuchungen sind für PrivatpatientInnen kürzer.
- Auf unseren Druck werden die **Wartezeiten auf MRT- und CT-Untersuchungen deutlich verkürzt.**
- Termine für CT binnen zwei Wochen, Termine für MRT binnen vier Wochen **bis Ende 2018**
- Hochakute Fälle sofort
- Wartezeiten auf wichtige Untersuchungen dürfen nicht vom Einkommen abhängen.

Ungerechte Selbstbehalte streichen

- Dass eine selbständige Grafikerin etwa für eine Untersuchung Selbstbehalt bezahlen muss, während ein Angestellter dieselbe Leistung von der Krankenkasse bezahlt bekommt, ist ungerecht.
- Daher: **Alle Leistungen angleichen und Selbstbehalte streichen**

Psychotherapeutische Versorgung ausbauen

- Rücklagen in den Sozialversicherungen für Verbesserungen der ärztlichen Versorgung einsetzen
- Zum Beispiel für den **Aus- und Umbau der psychotherapeutischen Versorgung**
- in einem ersten Schritt Erhöhung des Kontingents von kostenlosen Therapieeinheiten auf 50 Prozent. Einfacher Zugang zu umfassender psychotherapeutischer Versorgung und freie Wahl des Therapeuten, der Therapeutin bis Ende 2017